



„Himmelsleiter“: Verkehrsfluss soll verbessert werden

CDU-Landtagsabgeordneter **Axel Wirtz** kritisiert Äußerungen des Landesbetriebs Straßenbau als „unrichtig“ und „unvollständig“.

Nordeifel. Mit „großer Verwunderung“ hat der CDU-Landtagsabgeordnete Axel Wirtz die Äußerungen von Arnd Meyer vom Landesbetrieb Straßenbau in Aachen zur Kenntnis genommen, wonach sich an der „Himmelsleiter“ zwischen Relais Königsberg und Roetgen baulich nichts ändern wird, sieht man einmal von dem diskutierten Brückenbauwerk für den Ravel-Radweg ab (vgl. Ausgabe vom 30. März). Da habe wohl jemand seine Kompetenzen überschritten, kritisiert Wirtz: „Herr

Meyer ist als Projektleiter im Landesbetrieb Straßenbau eingesetzt, und die Äußerungen, die er verbreitet hat, befinden sich außerhalb seiner originären Zuständigkeit. Deshalb ist die Darstellung unvollständig und spiegelt einen falschen Eindruck wider.“

Was den oberen Teil der B 258, die „Kleine Himmelsleiter“ zwischen Roetgen und Fringshaus, betreffe, hat es nach Worten des Christdemokraten dieser Tage bereits ein Gespräch zwischen dem Leiter des Landesbetriebs Ville-Ei-

fel, Edgar Klein, und dem Ministerpräsidenten der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Karl-Heinz Lambert, gegeben, „welches auch positiv verlaufen ist“.

Der Staatsvertrag zwischen beiden Ländern bietet laut Wirtz Bewegungsspielraum, so dass es nach einer Abstimmung zwischen dem Landesbetrieb und Raerens Bürgermeister Hans-Dieter Lachet „zu einer deutlichen Verbesserung“ am Knotenpunkt Fringshaus kommen werde, der teils auf

deutschem-, teils auf belgischem Territorium liegt. Denn die Abbiegespur (aus Richtung Lammersdorf) werde in Richtung Roetgen deutlich erweitert. Was die „Mäusetunnel“ betreffe „stehen noch Gespräche an“. Überdies befindet man sich im Dialog mit der Gemeinde Roetgen, wo in der Ortsdurchfahrt „punktuelle Veränderungen angestrebt“ seien.

Ebenfalls bestehe bei der Leitung des Landesbetriebes Straßenbau die Absicht, den Verkehrsfluss zwischen Roetgen und Relais Kö-

nigsberg zu verbessern, betont MdL Wirtz. Allerdings gebe es im Zusammenhang mit der Bundesstraßenbedarfsplanung noch Fragen zu beantworten.

Auf Hochtouren laufen laut Wirtz bereits die Planungen für das „wahre Nadelöhr“ der B 258 im Bereich Relais Königsberg - Oberforstbach - Lichtenbusch in Fahrtrichtung Aachen. Dort würden die Spurführung der Fahrbahn geändert, Abbiegespuren eingerichtet und Ampeln entfernt. (ess)

EIFELWETTER



Weißer Decke

Die Lage: Am Mittwoch zog Sturmtief Kerstin mit Macht zur westlichen Nordsee und streifte die Eifel mit seinem Windfeld. Mit bis zu 70 km/h pustete Kerstin durchs Land und entließ aus der Höhenkaltluft trotz Werte um +4 Grad am Boden auf den Höhen einzelne Schneeschauer. In der Nacht zu Donnerstag fielen die Temperaturen in den Hochlagen der Eifel auf -1 Grad zurück. Der Freitag zeigt sich beruhigt.

Heute und morgen: Der Gründonnerstag startet voraussichtlich mit einer geschlossenen Schneedecke auf den Höhen, die aber keinen Bestand hat, denn die Temperaturen steigen im Tagesverlauf bei wechselnd bewölktem Himmel und Schneeregenschauern auf 3 bis 7 Grad. Der Wind schwächt sich weiter ab, bläst aber dennoch unangenehm böig aus Südwest.

Der Karfreitag zeigt sich nach leicht frostiger Nacht insgesamt beruhigt. Unter leichtem Zwischenhocheinfluss mit sonnigen Abschnitten fallen aber aus der labil geschichteten Luft bei Werten um 6 Grad bis 11 Grad je nach Höhenlage Regenschauer.

Weitere Aussichten: Am Ostertag wechselhaft mit Schauern, 7 bis 10 Grad. (bf)

Nicht ohne dreimal drei Glockenschläge

Nach der Winterpause startete die „Weiße Flotte“ der Rursee-Schiffahrt in die neue Saison. TÜV nimmt vier Fahrgastschiffe kritisch unter die Lupe.

VON MICHAEL SCHNITZLER

Schwammenauel. Es ist ein März-morgen, kurz nach halb elf. Nach dem verregneten Vortag steht die Sonne wieder hoch am Himmel, ihre warmen Strahlen reflektieren im malerischen Rursee. In Schwammenauel, am Rande des Stausees, ist die Luft klar und frisch – ein schöner Frühlingstag kündigt sich an. Ein älteres Ehepaar sitzt auf einer Bank, vereinzelt lassen sich Gäste des Hotels „Seehof“ auf ihrem Balkon blicken; ansonsten ist noch nicht viel los an der Anlegestelle der Rursee-Schiffahrt.

Auf den beiden Schiffen „Aachen“ und „Stella Maris“ aber herrscht geschäftiges Treiben. An der „Aachen“ wird der rot-weiße Rettungsring an der strahlend weißen Außenwand zurechtgerückt,

der „Stella Maris“ verleihen Monika Schreiber und Sofyan Omari den letzten Glanz. Unter Deck sitzen Boris Logen und Herbert Harth. Seit Ende Oktober haben die beiden Schiffsführer auf den Tag hingefiebert, an denen sie wieder in See stechen können. Und auch wenn es „nur“ der Rursee ist – es ist endlich soweit: Saisonauftakt der Rursee-Flotte.

Hobby zum Beruf gemacht Was die beiden Schiffsführer und ihre Kollegen – am Obersee betreibt die Rursee-Schiffahrt mit der „Sankt Nikolaus“ und der „Eifel“ zwei weitere Schiffe – den Winter über gemacht haben? Ein paar Überstunden aus den Sommermonaten haben sie abgebaut. Ansonsten aber mussten unzählige Reparatur- und Malerarbeiten an den Schiffen durchgeführt werden, ein Großteil davon in den



Nach letzten Arbeiten an Deck und dem Check im Maschinenraum fuhr diese Woche das erste Schiff auf den Rursee hinaus. Ab heute verkehrt die „Weiße Flotte“ mit ihren vier Fahrgastschiffen wieder regelmäßig auf dem Rursee und auf dem Obersee. Fotos: Schnitzler

letzten, milderen Wochen. Mit Erfolg: Der TÜV war bei allen Schiffen mit Motoren, Abgas- und Elektroleitungen und ähnlichem zufrieden. Fünf Stunden habe eine Abnahme gedauert, sagt Harth. Und fügt lachend hinzu: „Wie bei einem Auto drunter gelegt hat sich aber niemand.“

In Einruhr aufgewachsen

Inzwischen ist es viertel vor elf, die „Aachen“ wird um elf als erstes von Schwammenauel ablegen und sich auf die 45-minütige Fahrt nach Rurberg begeben, die „Stella Maris“ eine Stunde später. Der erst 23-jährige Logen, der heute die „Stella Maris“ steuert, muss seinem Schiff nur noch den letzten Schliff verpassen. Kritisch beäugt Harth, wie sein junger Kollege zunächst die Schiffsglocke neben der Fahrerkabine aufhängt und dann die Heckflagge hisst. Ohne Fahnen und die Glocke geht es nicht, darauf legt Harth, bereits seit 1963 Schiffsführer, Wert: „Nur, wenn man bei der ersten Fahrt eines Tages mit dreimal drei Glockenschlägen läutet, werden es

gute Fahrten“, so Harth. Dass Logen ein guter Schiffsführer sein wird, daran hat Harth keine Zweifel. Er ist stolz auf den Jungen: „Er hat eine Ausbildung als Koch gemacht und dann ist er wieder zu uns zurückgekommen“, sagt Harth. „Zurückgekommen“ heißt, dass Logen schon einmal da war – genauer gesagt war er schon immer da. In Einruhr aufgewachsen, hat sich Logen schon von früh auf für die Schiffahrt interessiert und ist schon zu Schulzeiten am Wochenende mitgefahren. Jetzt ist er selbst Schiffsführer und erklärt: „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.“ Seine Che-

fin, Waltraud Heuken von der Rursee-Schiffahrt GmbH, sitzt derweil im Büro und hofft auf eine gute Saison: „Unsere Fahrpreise sind fair, aber die hohen Spritpreise sind problematisch. Dann bleiben Gäste von weiter weg aus. Wir müssen abwarten, wie es läuft.“

Um Punkt elf Uhr startet der Schiffsführer der „Aachen“ den Motor, mit einer Handvoll Passagieren an Bord legt das erste der beiden 37 Meter langen Schiffe ab – natürlich nicht ohne dreimal drei Glockenschläge.

Die „Weiße Flotte“ im Netz: www.rursee-schiffahrt.de

Fahrplan und Preise der vier Fahrgastschiffe

Ab sofort fahren die Fahrgastschiffe „Aachen“ und die „Stella Maris“ täglich ab 11 Uhr von Schwammenauel und ab 12 Uhr von Rurberg aus im Zweistunden-takt über den Rursee. Am Wochenende verkehren die Schiffe sogar stündlich.

Für Erwachsene kostet die Rund-

fahrt acht Euro, für Kinder bis 14 Jahre vier Euro.

Der Obersee kann täglich ab 11 Uhr beziehungsweise 11.30 Uhr von Einruhr und Rurberg aus mit der „Sankt Nikolaus“ und der „Eifel“ befahren werden. Die zweistündige Rundfahrt kostet für Erwachsene 8,60 Euro, Kinder 4,30 Euro.



Von seinem Kollegen Herbert Harth beobachtet, hängt Schiffsführer Boris Logen die Schiffsglocke der „Stella Maris“ auf und hisst die Heckflagge.

Über 100 historische Autos und Motorräder am Rursee

„Rursee-Classic“ am 15. und 16. Mai als neues Frühlingsevent und touristischer Höhepunkt. Wertungslauf und Oldtimer-Markt.

Simmerath. Nun hat auch die Gemeinde Simmerath eine Klassik: die „Rursee-Classic“. Gefeierte wird das Event am 15. und 16. Mai. Veranstalter ist der Motorsport-Club Aachen, der eine Ausfahrt für historische Autos und Motorräder arrangiert und organisiert.

Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns ist überzeugt: Das wird ein „neues hochkarätiges Ereignis in unserer schönen Rursee- und Nationalpark-Region“. Auf dieses Ereignis „Oldtimer am Rursee“ wies nun Sebastian Lindt hin, als er den Strukturausschuss im Simmerather Rathaus über Veranstaltungen

in diesem Jahr am Rursee informierte.

Bis zu 100 Oldtimer (Autos und Motorräder bis Baujahr 1980) werden einen rund 120 Kilometer bzw. 60 km langen Kurs rund um den Rursee ausfahren und sich dabei verschiedenen Prüfungen und Wertungen stellen. An den Durchfahrstationen werden Rahmenprogramme geboten und die „Faszination Motorsport“ für historische Fahrzeuge einem breiten Publikum vermittelt.

In Dedenborn wird am 15. Mai das Gemeindefest gefeiert, aus diesem Grunde liegt De-

denborn an der Route der „Classic“, die am Samstag, 15. Mai, um 11 Uhr am Rursee in Rurberg gestartet wird. Auch Simmerath liegt an der Strecke. Gegen 16.45 Uhr wird das erste Fahrzeug am Ziel in Rurberg erwartet.

Teilnehmen, so wurde im Ausschuss erläutert, kann jeder, der einen gültigen Führerschein und ein historisches Auto hat. Insgesamt werden 100 Fahrzeuge zugelassen. Die „Rursee-Classic“ gilt als Wertungslauf zum „Euregio-Classic-Cup 2010“. Aufgrund des 100-jährigen Bestehens der Automarke Alfa wird für Alfa-Romeo-

Fahrzeuge eine Sonderwertung ausgeschrieben.

Zur neuen „Rursee-Classic“ gehört am Sonntag, 16. Mai, der „Concours d'Elegance“, das ist eine Variante der Oldtimer-Ausfahrt auf einer etwa 60 km langen Strecke. Gestartet wird die Ausfahrt der historischen Autos und Motorräder um 11 Uhr in Rurberg, um 11.30 Uhr wird das erste Fahrzeug in Woffelsbach präsentiert, gegen 12 Uhr dann in Einruhr. Gegen 13 Uhr wird das erste Fahrzeug am Ziel in Rurberg erwartet. In diesen Orten gibt es also Gelegenheit, die Fahrzeuge zu „haut-

nah“ bestaunen und mit den Fahrern zu fachsimpeln.

Für Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns ist die „Rursee-Classic“ ein neues touristisches Highlight, das künftig für die Liebhaber von „alten Schätzchen“ dauerhaft in der Rursee-Region etabliert werden soll.

Zum Programm gehört auch ein Markt zum Thema „Oldtimer“, angeboten werden unter anderem Ersatzteile für historische Fahrzeuge. (rpa)

Mehr dazu im Netz unter: www.mcs-aachen.de

KURZ NOTIERT

Bürgerinformation zum Spielplatz

Simmerath. Die Gemeinde Simmerath beabsichtigt, in der Grünanlage des Erschließungsgebietes Kastanienweg Spielgeräte aufzustellen. Zu diesem Zweck soll die Öffentlichkeit über die vorgesehene Maßnahme informiert werden. Damit die Planung der Bevölkerung, insbesondere den Anliegern, vorgestellt werden kann, findet am Mittwoch, 14. April, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Simmerath eine Bürgerinformation statt. Die Gemeinde und das Ingenieurbüro stellen die Planung vor. Anschließend ist Gelegenheit zur Aussprache gegeben.

Solidarprinzip und Kanalgebühren

Simmerath. Das Bürgerbündnis IGKE fordert seit Jahren die Solidarität der Kommunen, die niedrigere Kanalgebühren zahlen, verbunden mit dem Vorwurf, dass sich die CDU nicht wirkungsvoll genug für dieses Anliegen einsetzt. Hubert Breuer, langjähriger Bürgermeister der Gemeinde Simmerath, berichtet über seine Erfahrungen zum Thema Kanalgebühren und die Möglichkeiten und Grenzen des Solidarprinzips zur Senkung der Kanalgebühren.

Die Senioren Union Simmerath lädt hierzu ein für Mittwoch, 28. April, 16 Uhr, im Hotel zur Post, Hauptstraße 67, Simmerath.

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail: lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (verantwortlich),
Heiner Schupp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400.
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.